TGL-Damen dürfen auf Ligaverbleib hoffen

Starker Auftritt bei Heimerfolgen gegen Leimen und Hockenheim

(rp) Das Damen-Volleyballteam der TG Laudenbach hat sich nach einer couragierten Vorstellung mit zwei Heimsiegen gegen direkte Konkurrenten eindrucksvoll zurückgemeldet und darf auf den Verbleib in der Bezirksklasse hoffen.

Von Beginn war dem als Schlusslicht in den Spieltag gestarteten TGL-Ensemble die Entschlossenheit anzumerken, wieder in die Erfolgsspur zurückzukehren. Gegen die KuSG Leimen II gelang Laudenbach nach starkem Start beim Stand von 11:11 mit einem 10:0-Lauf die Vorentscheidung zur Satzführung. Anschließend kamen die aufschlagstarken Gäste besser ins Spiel und wähnten sich nach einer komfortablen 16:9-Führung bereits auf dem Weg zum Satzausgleich. Doch die vom ersten Ballwechsel an von vielen Zuschauern lautstark unterstützten Schützlinge von Trainer Sebastian Minden kämpften sich nervenstark zurück und sicherten sich auch den zweiten Durchgang.

Fortan spielten die Gastgeberinnen mit deutlich geringerer Fehlerquote, dominierten eindeutig das Geschehen und feierten mit 3:0 (25:13, 25:23, 25:16) den ersten „Etappensieg“.

An Spannung kaum zu überbieten war das zweite Spiel gegen die wie die TGL mit dem Maximalaufgebot von zwölf Spielerinnen angetretene DJK Hockenheim II. Dabei machte es das gute Spielniveau schwer vorstellbar, dass beide Teams um den Ligaerhalt bangen müssen. Erneut erwischte Laudenbach den besseren Start und sicherte sich nach Abwehr eines Satzballes im zweiten Spielabschnitt die 2:0-Führung. Dann aber schwanden vorübergehend Kräfte und Konzentration, die das Team aus der Rennstadt mit überlegtem Spiel zum Satzanschluss nutzen konnte. Allerdings ließ sich die TGL nicht aus der Ruhe bringen und blieb auch angesichts zahlreicher umstrittener Entscheidungen

bemerkenswert „cool“. So sorgte die Leimener Schiedsrichterin mit einer bislang unerreichten Anzahl an abgepfiffenen, vermeintlich unsauber gespielten Bällen ebenso für ein Novum in der Bergstraßenhalle wie mit der Entscheidung für einen Laudenbacher Punktverlust wegen angeblicher Zeitüberschreitung beim Aufschlag. Die TGL agierte im letztlich entscheidenden vierten Satz taktisch clever und machte es der DJK mit druckvollen Bällen auf die Hinterspieler schwer, eigene Angriffe aufzubauen. „So sehen Sieger aus!“ – ausgelassen singend und tanzend wurde der wertvolle 3:1 (25:22, 26:24, 17:25, 25:15)-Erfolg mit dem Anhang gefeiert.

Dank der Maximalausbeute von sechs Zählern klettert Laudenbach (12 Punkte) um drei Plätze auf Rang sechs und hat damit sowohl die fünftplatzierte VSG Rhein-Neckar (13) und die aufgrund der geringeren Anzahl an Siegen (3:4) nun auf Platz sieben stehende VSG Mannheim (12) wieder in den Abstiegskampf verwickelt. Dort ist die TGL nach wie vor auf fremde Schützenhilfe angewiesen, da alle Verfolger bislang ein Spiel weniger ausgetragen haben und zudem jeweils noch in zwei Heimspielen punkten können. Daher gilt der Fokus nun dem vorletzten Saisonspiel am kommenden Samstag (24.Februar) beim Tabellenvierten SSV Vogelstang II, gegen den die knappe Hinspielniederlage (2:3) ebenso Mut machen sollte wie die gezeigten Leistungen und das gestiegene Selbstvertrauen beim ersten Doppelerfolg seit fast genau zwei Jahren. Tags darauf ist auch die Mixed-Mannschaft der TGL in Edingen im Einsatz, wo mit dem Tabellenzweiten TV Heppenheim sowie dem gastgebenden Bezirksklassen-Tabellenführer VSG Rhein-Neckar hohe Hürden warten.

TG Laudenbach: *Natalie Augustin, Ann-Kathrin Bisdorf, Rieke Falter, Angelina Gauch, Jana Großkurth, Michelle Jarke, Paula Jüllich, Lena Peter, Christina Röder, Louisa Schmitt, Alina Strohmayr, Beste Türkay.*